



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 134

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse: /flvobla@flvobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt

DAS WETTER BEI UNS

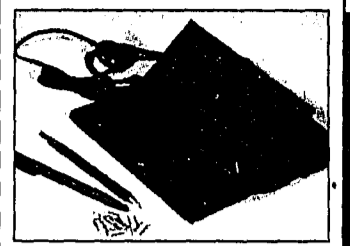
Aufhellungen
und einzelne
Regenschauer
max. 19°
min. 14°

Heute

Teilweise sonnig
max. 22°
min. 11°

Morgen

SMA -
METEO Schweiz
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



COMPUTER-EXTRA

Das Büro für unterwegs

Der neue «Personal Intelligent Communicator» von Siemens integriert Mobiltelefon und PC in einem Gerät. Seite 12

FREITAG

Gute Zahlen für die Gemeinde

ESCHEN: Die Gemeinde Eschen-Nendeln blickt in finanzieller Hinsicht auf ein erfolgreiches Jahr 1998 zurück. Die Gesamtrechnung weist einen Deckungsüberschuss von 2,880 Mio. Franken aus, womit das echte Reservekapital auf rund 16,4 Mio. Franken aufgestockt werden konnte. Die Jahresrechnung 1998 ist vom Gemeinderat am Mittwoch einstimmig genehmigt und gestern publiziert worden. Seite 2

Bevölkerung ist eingeladen

ESCHEN: Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 300-Jahr-Jubiläum des Unterlandes zeigt das Liechtensteinische Landesmuseum in Zusammenarbeit mit dem OK «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1999» eine historische Ausstellung mit dem Titel «Liechtensteins Weg». Sie ist in Form einer Zeitpfad-Installation und einer Multimedia-Schau gestaltet. Beides ist zu sehen bei den Pfundbauten in Eschen vom 19. Juni bis 31. Oktober 1999. Zur Eröffnung der Ausstellung heute Freitag, den 18. Juni um 17 Uhr ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. Seite 7

Neuer Computerriese

MÜNCHEN: Siemens und der japanische Fujitsu-Konzern wollen mit einer globalen Computer-Allianz zu einem der drei weltgrössten Hersteller werden. Im Jahr 2000 solle der neue Computer-Riese mit derzeit 9600 Beschäftigten einen Umsatz von knapp 15 Mrd. DM erzielen. Seite 19

«Oldies» auf vier Rädern

DORNBIRN: Aufgrund des grossartigen Erfolges vom letztjährigen Bus-Oldtimer-Treffen veranstaltet die Werbegemeinschaft Einkaufszentrum Dornbirn auch heuer wieder ein Bus-Oldtimer-Meeting, und zwar am Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Juni 1999 in Dornbirn. Seite 21

Martinello gewinnt die 3. Etappe im Spurt



RAD: Im Spurt des Felde hat der Italiener Silvio Martinello (Bild) die 3. Etappe der Tour de Suisse von Lausanne nach Küsnacht am Rigi über 220,6 km gewonnen. Die Entscheidung um den Tagessieg fiel indes unwahrscheinlich knapp aus: Um wenige Millimeter setzte sich Martinello gegenüber seinem Landsmann Mario Traversoni und dem Urner Markus Zberg durch. Der Franzose Laurent Jalabert behauptete sich als Leader. Seite 13

Telefonie: Immer noch Probleme

Landtag befasste sich auf Antrag der FBPL nochmals mit der Telekommunikation

Der Telefonbereich unseres Landes läuft immer noch nicht nach Wunsch. Verbindungen aus Teilen des Auslands nach Liechtenstein können unter der neuen Vorwahl 00423 immer noch nicht hergestellt werden. Regierungschef Mario Frick gab bekannt, dass die Übergangsphase, die eigentlich am 5. Juli enden sollte, auf unbestimmte Zeit verlängert wird.

Alexander Balliner

Gebhard Hoch, Fraktionssprecher der FBPL, betonte in seinen Ausführungen, dass ihm die Probleme mit dem Vorwahlwechsel Sorgen machen würden. Er selbst bekäme immer wieder Reklamationen, dass aus dem Ausland unter der neuen Vorwahl keine Durchwahl nach Liechtenstein möglich sei. Regierungschef Mario Frick unterstrich seine Kenntnis von dieser Problematik. Er betonte, dass noch nicht alle Betreiber im Ausland die neue Vorwahl aufgeschaltet hätten. In Europa würden ungefähr noch 10 Prozent fehlen. In den USA seien es aber immer noch etwa 50 Prozent. Deshalb hätte er angeordnet, dass die Übergangsfrist auf unbestimmte Zeit verlängert werde. Er sei selbst überrascht gewesen, dass dies nicht funktioniert habe. Man habe den regelkonformen Weg beschritten. Doch im Ausland habe man teilweise erst am 5. April mit den Vorbereitungen begonnen. An diesem Tag hätten sie jedoch schon abgeschlossen sein sollen. Deshalb könne Liechtenstein aus einigen Ländern nicht unter der neuen Vorwahl er-



Fraktionssprecher Gebhard Hoch (vorne links) machte die Regierung darauf aufmerksam, dass aus weiten Teilen der Welt immer noch nicht unter der neuen Vorwahl 00423 nach Liechtenstein telefoniert werden kann. (Bild: Brigitt Risch)

reicht werden. Dies sei auch der Grund, weshalb die Übergangsfrist, in welcher unser Land noch nach der alten Vorwahl erreicht werden kann, verlängert.

Mobil-Telefonie

Regierungschef Mario Frick ging auch auf die Mobil-Telefonie näher ein. Er unterstrich, dass in Liechtenstein 6500 Kunden ein Natel besitzen würden.

Er führte aus, dass der Nummernwechsel nach dem 1. Januar 2000 nicht unbedingt nötig sein werde. Die Kunden könnten sich entschei-

den, ob sie unter der neuen Vorwahl 00423 oder der alten Vorwahl 004179 in Zukunft erreichbar sein möchten. Mario Frick bezeichnete die Telecom FL erneut als «Fixstarter» in diesem Telefonbereich. Die Telecom FL müsse sich nicht bewerben, sondern hätte die Konzession auf sicher. Er räumte den Fehler ein, dass man der Telecom FL die Preispolitik aufdrängen wollte. Das Amt für Kommunikation sei in den Ausführungen zu weit gegangen. Es sei selbstverständlich, dass die Telecom FL die Preishoheit auf ihren Angeboten besitze.

Ausstieg Sunrise

Ebenfalls wollte die Opposition den genauen Grund für den Ausstieg von Sunrise wissen. Mario Frick erläuterte, dass sich zum einen wegen der Schnittstellenproblematik und zum anderen wegen der Grundversorgung Probleme ergeben hätten, die den Ausstieg begründeten. Aber auch Sunrise sei nicht fehlerlos geblieben. Am 1. Oktober würden die neuen Konzessionen, die im Laufe des Sommers erteilt werden, zu laufen beginnen. Mario Frick versprach: «Es wird einen Wettbewerb geben.» Mal sehen, ob und ab wann er recht behält.

Jubel für den Papst

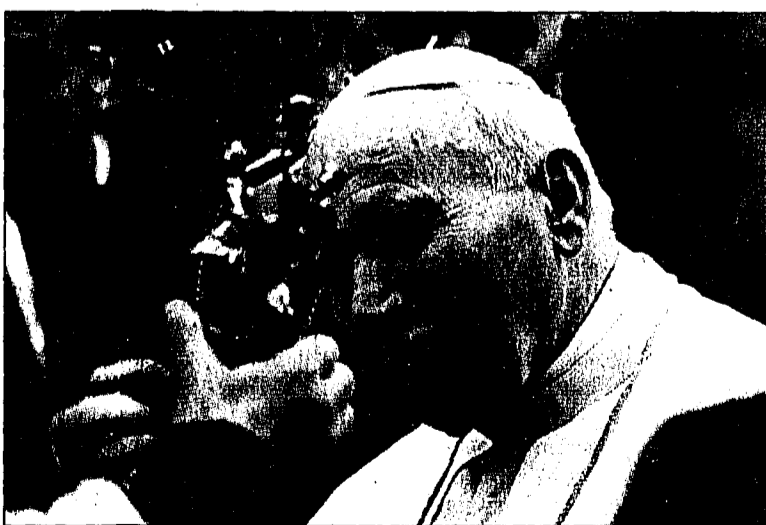
Polen-Besuch nach 13 Tagen beendet

KRAKAU: Mit unjubelten Auftritten in Tschestochau und Gliwice (Gleiwitz) hat Papst Johannes Paul II. am Donnerstag den Besuch in seiner Heimat Polen beendet. Während der 13tägigen Paps-Reise versammelten sich fast zehn Millionen Menschen zu den Messen und Gebeten.

Der letzte Besuchstag begann in Krakau mit einer Privatmesse in der Kathedrale auf dem Wawelberg. Dort hatte er 1946 als junger Priester seine erste Messe gehalten. Anschliessend besuchte er das Grab seiner Familie, wo er niederkniete und einige Minuten betete.

Der 79jährige Papst - bürgerlich Karol Wojtyla - war bereits mit 20 Jahren Vollwaise. Im Alter von neun Jahren verlor er die Mutter, später den Bruder, dann den Vater.

Auf dem Weg nach Tschestochau legte er überraschend einen Zwischenstopp in der oberschlesi-



Vor dem Lesen einer Privatmesse in Krakau zeigte sich der Papst sichtlich erholt den zahlreich wartenden Menschen. (Foto: Keystone)

Industriestadt Gliwice ein und holte so einen Besuch nach, den er am Dienstag aus gesundheitlichen Gründen hatte absagen müssen. Während seiner knapp

20minütigen improvisierten Begegnung mit der Bevölkerung bat der Papst die Gläubigen um Entschuldigung, dass er sie vergeblich habe warten lassen.

Gespräche in Helsinki abgebrochen

MOSKAU: Die Verhandlungen Russlands und der USA über die Beteiligung russischer Einheiten an der Kosovo-Schutzgruppe KFOR in Helsinki sind nach russischer Darstellung am Donnerstagabend abgebrochen worden. Der russische Verteidigungsminister Igor Sergejew werde zu Konsultationen nach Moskau zurückreisen, meldeten die russischen Nachrichtenagenturen unter Berufung auf Quellen in der russischen Delegation. Das in Helsinki geplante Treffen der Verteidigungs- und Aussenminister der USA und Russlands werde nicht stattfinden. Bei den Gesprächen zwischen Sergejew und dem US-Verteidigungsminister Cohen sei kein Fortschritt in der Streitfrage der Bedingungen der russischen Beteiligung an der internationalen Schutztruppe erzielt worden.